

148. Eid des Wirts von Hettlingen

1485 Dezember 31

Regest: Gebhard Gremlich, der Wirt von Hettlingen, hat dem Bürgermeister, dem Kleinen und dem Grossen Rat von Zürich Treue geschworen und sich verpflichtet, dem Schultheissen und Rat von Winterthur gehorsam zu sein, den Nutzen ihrer Stadt zu fördern und Schaden abzuwenden sowie alle busswürdigen Delikte in seinem Haus anzuzeigen. 5

Kommentar: Die Taverne in Hettlingen war ein Lehen der Grafschaft Kyburg und wurde von dem Bürgermeister von Zürich namens der Stadt verliehen (StAZH F I 50, fol. 107v; vgl. Kläui 1985, S. 101). Die Eidformel des Wirts berücksichtigte aber auch die obrigkeitlichen Verhältnisse der Gemeinde, die dem Schultheissen und Rat von Winterthur unterstand. Zur Taverne vgl. SSRQ ZH NF I/2/1, Nr. 224. Gemäss Ämterverzeichnis im Kopial- und Satzungsbuch, das Stadtschreiber Gebhard Hegner angelegt hat und das nur mehr abschriftlich überliefert ist, durfte der Obervogt von Hettlingen einen, der ihn gut darzu dunkt, als Tavernenwirt einsetzen (winbib Ms. Fol. 27, S. 502). 10

[Marginalie am linken Rand:] Gebhart Gremlich

Actum samstag vor epiphanie, anno etc lxxx v^o 15

[...]¹

haut Gebhart Gremlich, wirt zů Hettlingen, geschwōrn minen herren von Zürich, burgermeister und raut und den zweyhundert, trůw und warhait, ouch minen herren schultheis und raut alhie gehorsam ze sind, ir statt nůtz ze fůrdern und schaden ze wenden, ouch alle unzuchten und bůssen, so sich in sinem hus verlůffen, sōlchs minen herren ze eröffnen.² 20

Eintrag: (Circumcisionsstil) STAW B 2/5, S. 161 (Eintrag 3); Konrad Landenberg; Papier, 23.0 × 34.0 cm.

¹ Es folgen Einträge über die Vereidigung der Stubenknechte und ein Anliegen des Rektors der Pfarrkirche.

² In dieser Form wurde der Eid des Tavernenwirts von Hettlingen im 17. Jahrhundert auch in die Eidbücher der Stadt Winterthur aufgenommen (winbib Ms. Fol. 241, fol. 29r; STAW B 3a/10, S. 82). 25